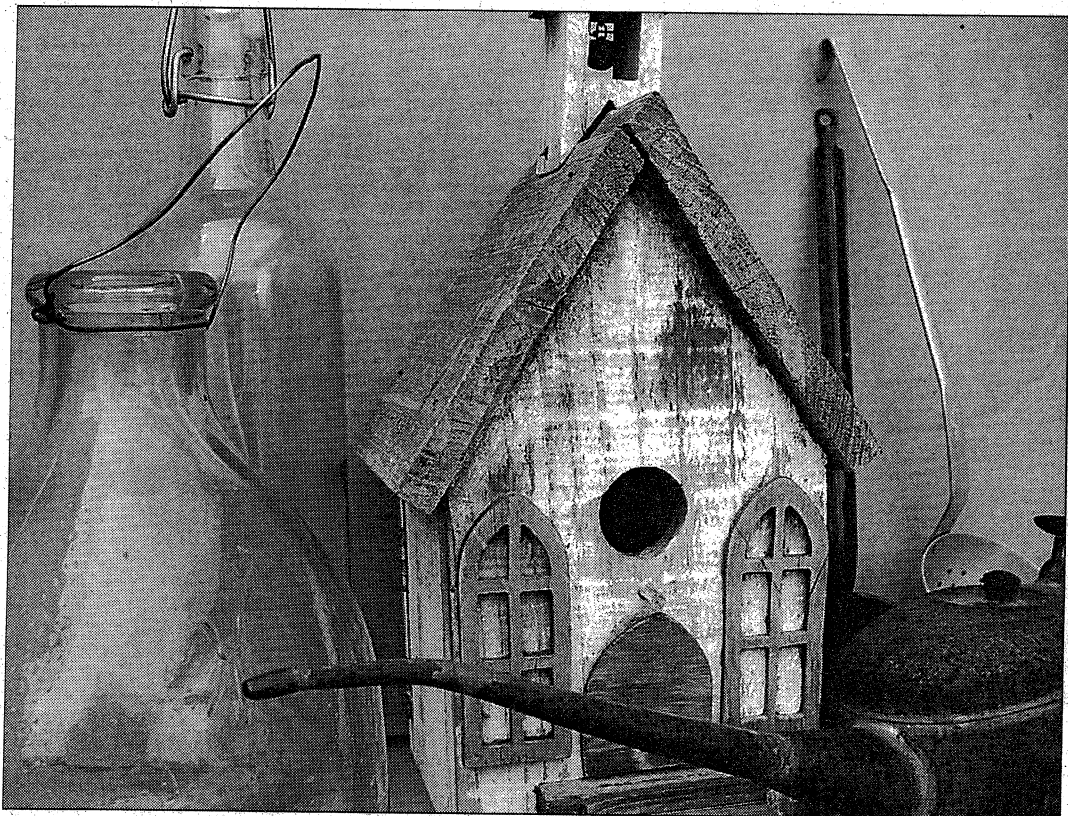


# Jäger und Sammler auf Tour

**FLOHMARKT** / Die Mischung macht es: Brauchbares, Nützliches, Kitschiges und Seltenes. Der Verein Sicheres Leben ruft wieder zur Schnäppchenjagd auf. Unterstützt wird das Kinder- und Jugend-Notruftelefon.



Beim Flohmarkt des Opferschutzvereins Sicheres Leben kommen Schnäppchenjäger auf ihre Kosten.

Foto: Siegfried P. Rupprecht

Siegfried P. Rupprecht

**Gersthofen.** Der Festplatz an der Schubertstraße kurz nach acht Uhr. Tische stehen in Reih und Glied. Darauf Brauchbares und Nützliches, aber auch Kitschiges, ab und zu auch Seltenes – eben alles, was man benötigt oder auch nicht.

Der Flohmarkt ist ein Idyll für alle, deren Keller, Dachböden oder Garagen wegen Überfüllung aus allen Nähten zu platzen drohen, eine gute Gelegenheit, sich dieser Gegenstände zu entledigen, die andere wiederum gebrauchen können. Gute alte

Dinge stehen zur Veräußerung: Schallplatten, Radios, Gartengeräte, Taschenbücher, Klamotten, Tischchen, Regale, Autoreifen, Blechgeschirr, Kinderspiele, Computerteile, Puppen und vieles, vieles mehr. Alltägliches und Kurioses. Gängiges und längst Vergessenes. Tische, zuweilen schwer beladen.

Nicht nur die vielen Fundstücke sind ein Schnäppchen. Auch die Standgebühren, versichert Gabriele Schmidhals-Pluta, die Vorsitzende des Opferschutzvereins Sicheres Leben. Der Verein ist Veranstalter des Flohmarkts. „Gerade mal zehn Euro

kostet der Stand pro Anbieter.“ Dafür können auf dem Festplatz maximal fünf Meter in Anspruch genommen werden. Zum Vergleich: Ein aufgestellter Tapetiertisch ist in der Regel drei Meter lang.

Die Vorsitzende gibt auch Auskunft darüber, warum der Verein den Flohmarkt organisiert. „Wir betreiben bundesweit ein rund um die Uhr geschaltetes Kinder- und Jugend-Notruf-Telefon. Die dafür jährlich anfallenden Sachkosten bestreiten wir durch Zuwendungen von Sponsoren, Spenden und aus eigenen Aktivitäten.“ Eben dazu

gehört auch die Organisation von Flohmärkten.

Das kleine Spektakel ist interessant, sowohl für Sammler als auch Schnäppchenjäger. Immer wieder findet sich mal etwas Seltenes oder Antiquarisches. Und den Verkäufern macht es auch Spaß. „Ich bin mit meinem kleinen Sohn da, der seine nicht mehr benötigten Spielsachen loswerden will“, erklärt eine junge Mutter. Mit dem eingenommenen Geld wolle der Sohnemann, so die Mutter weiter, einen neuen Fußball und ein Bayern-München-Trikot kaufen. Ein Rentner will sich nach dem Tod seiner Frau von deren Kleidungsstücke und Schuhe trennen. „Auf das Geld kommt es mir nicht an“, meint er. So äußern sich die meisten Verkäufer. Die Spaß an der Freud, sei es, heißt es immer wieder, oder, dass ein intaktes Ding nicht kurzerhand weggeworfen werden müsse.

Der Platz sei ein Traum, stellt Schmidhals-Pluta fest. Das Festplatzgelände bietet genügend Raum für Käufer und Verkäufer. Parkplätze seien reichlich vorhanden. „Das Auto kann hinterhalb des Stands platziert werden“, so die Vereinschefin weiter. Somit sei der Auf- und Abbau bequem und ein Kinderspiel. Da der Platz asphaltiert sei, würden die Schuhe auch bei schlechteren Witterungsverhältnissen sauber bleiben.

■ Die Flohmärkte des Opferschutzvereins Sicheres Leben werden in regelmäßigen Abständen von 14 Tagen abgehalten. Der nächste Termin ist am Samstag, 18. April, ab 8 Uhr auf dem Festplatz an der Gersthofener Schubertstraße. Kontaktaufnahme unter der Telefonnummer 0821/49 90 90.